

PROTOKOLL

über die 17. Sitzung des Betriebsausschusses am Donnerstag, den 08.07.2021,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: Betr/025/2021
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jan Lütkemeyer

Mitglied CDU-Fraktion

Werner Altemöller
Harald Kruse
Anja Lange-Huber
Ingo Weinert

Mitglied SPD-Fraktion

Horst Ballmeyer
Mathias Otto
Bernhard Schürmann

Vertretung für Herrn Luc Van de Walle

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Herbert Linnemann-Grundmann, (parteilos)
George Trenkler

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

Hinzugewählte

Andreas Martinetz
Maik Regel
Sascha Rosendahl
Torsten Thöle
Astrid Voß

von der Verwaltung

Frithjof Look
Klaus Leimbrock
Henri Baumgart

ProtokollführerIn

Alina Kersting

Gäste

Gast/Gäste

Herr Müller (Consulaqua)
Herr Gaj (Consulaqua)

Abwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Luc Van de Walle

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 09.03.2021
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Fortschreibung Wasserversorgungskonzept
Vorlage: 01/2021/0183
- TOP 7 Feststellung des Jahresabschlusses 2020 für das Wasserwerk der Stadt Melle
Vorlage: 01/2021/0184
- TOP 8 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Herr Lütkemeyer eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 09.03.2021

Die Niederschrift wird mit einer Enthaltung genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Leimbrock berichtet laut der dem Protokoll angehängten Präsentation. Der schriftlich verteilte Halbjahresbericht weist im Erfolgsplan einen Anstieg des prognostizierten Planüberschusses von 33.000 € aus. Im Vermögensplan ist der derzeitige Sachstand für alle Investitionen aufgeführt. Es wird vorgeschlagen, die Erneuerung der Barkhausener Str. auf das nächste Jahr zu verschieben. In diesem Jahr soll dafür ein größeres Teilstück in der Riemsloher Str. saniert werden. Die Investitionssumme steigt dadurch auf ca. 400.000 €. Für die Vergabe wird ein Beschluss vom Ausschuss benötigt. Voraussichtlicher Beginn der Arbeiten soll im Herbst 2021 sein.

Der Vorsitzende fragt die Anwesenden, ob dafür eine Extrasitzung oder ein Umlaufbeschluss gewünscht ist.

Herr Otto präferiert einen Umlaufbeschluss, wünscht sich aber, dass das Thema vorher noch einmal kurz zusammengefasst wird.

Herr Leimbrock erläutert, dass die Leitung weiter Richtung Gerden erneuert werden soll. Er wird das Thema aber in der Vorlage noch mal zusammenfassen.

Der Vorsitzende sieht eine Zustimmung für einen Umlaufbeschluss.

Herr Leimbrock erläutert, dass der Ausschuss 2011 einen Beschluss zur Förderung von Trinkwassersprudlern gefasst hat und stellt die Frage, ob eine Ersatzbeschaffung ebenfalls gefördert werden soll.

Herr Trenkler, Herr Altemöller und Herr Otto befürworten eine Förderung für die Ersatzbeschaffung und regen an, die Förderung von Trinkwassersprudlern erneut zu bewerben.

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag zu.

Herr Schürmann möchte wissen, wie das Wasserwerk zu der Thematik an dem Brunnen Puschkental bzgl. der Mastaufstellung für die 380 kV-Freileitung steht. Hat dies Auswirkungen auf den Brunnen?

Herr Look erklärt, dass der Landkreis Erkundungsbohrungen für die Masten im Bereich der Schutzzone 2 nicht in Aussicht stellt, aber ggf. für die Schutzzone 3. Das ist dann eine Mindestentfernung von ca. 190 m zum Brunnen.

TOP 6 Fortschreibung Wasserversorgungskonzept **Vorlage: 01/2021/0183**

Herr Müller von Consulaqua stellt anliegende Präsentation vor.

Herr Look betont, dass es Anspruch der Stadt ist, weiter behutsam zu wachsen und daher der Schritt, Wasser zuzukaufen, gut investiertes Geld ist. Man muss sich aber auch über weitere Möglichkeiten der Wassergewinnung und zum schonenden Umgang mit Trinkwasser Gedanken machen. Als Beispiel nennt er die Regenwassernutzung.

Auf Anfrage von Herrn Leimbrock erläutert Herr Müller, dass die vorgestellten Herausforderungen auch in den angrenzenden Gebieten des Osnabrücker Landes und in Ostwestfalen bestehen.

Herr Kruse fragt nach, wieso so eine starke Steigung des Wasserbedarfs vermutet wird. Liegt das an den privaten Haushalten oder der wachsenden Industrie? Aus welchem Grund wird der Suchraum Holter-Achse nicht mehr priorisiert? Außerdem ist er verwundert über die Steigerungsmöglichkeit des Brunnen Gesmold.

Herr Müller gibt an, dass zunehmend mehr Haushalte an das Versorgungsnetz der Stadt Melle anschließen wollen. Ebenfalls steigt der Bedarf der einzelnen Haushalte. Eine Notwendigkeit zur Wasseraufbereitung kann ebenfalls den Bedarf erhöhen.

Herr Leimbrock ergänzt, dass das Wasserrecht vom Brunnen Gesmold 2022 ausläuft und es vorbereitende Untersuchungen von Consulaqua zur Neubeantragung der wasserrechtlichen Genehmigung gibt.

Der Suchraum Holter Achse müsste über eine rund 4 km lange Leitung an den HB Gesmold angeschlossen werden. Zusammen mit der Altlastenproblematik bei gleichzeitig überschaubarer Fördermenge sollte hier zurückhaltend agiert werden. Daher liegt aktuell die Konzentration auf der Verbundmöglichkeit mit dem WBV Osnabrück-Süd.

Herr Kruse möchte wissen, wo der Vorteil vom Suchraum Riemsloh im Vergleich zur Holter Achse sei, zumal in Riemsloh ein hoher Nitratwert bekannt ist.

Herr Müller erwähnt die Nähe zu dem vorhandenen Brunnen und dass man aus hydrogeologischer Sicht eine ähnliche Gegebenheit wie beim Brunnen Riemsloh erwartet.

Auf Anfrage von Herrn Otto, wann Maßnahmen ergriffen werden müssen, erklärt Herr Müller, dass es keine differenzierte jährliche Abstufung in dem Konzept gibt. Die Prognosen müsse man aber in der Zukunft regelmäßig aktualisieren. Vorsitzender ergänzt, dass man an einzelnen Tagen das Maximum bereits erreicht hat.

Herr Weinert, Herr Altemöller und Herr Müller diskutieren, welche verschiedenen Möglichkeiten es gibt (z. B. Nutzungsverbote, Aufbereitung, Regenwassernutzung etc.).

Herr Müller erläutert, dass die rechnerisch ermittelte nutzbare Dargebotsreserve keine Aussage darüber zulässt, ob das Wasser gewinnbar ist. In Melle befinden sich überwiegend Festgesteinsgrundwasserkörper, die zur Wassergewinnung ungünstig sind.

Herr Trenkler möchte wissen, nach welcher Wahrscheinlichkeit die einzelnen Szenarien eintreten können, ob die Klimaforschung berücksichtigt wird und in welchen Abständen die Untersuchungsergebnisse aktualisiert werden müssen. Er fragt außerdem nach, ob andere Wasserwerke Förderprogramme zum Wassersparen bezuschussen.

Herr Gaj antwortet, dass bspw. die Stadt Bad Oeynhausen den Bau von Zisternen fördert.

Herr Müller ergänzt, dass entsprechende klimabedingte Entwicklungen bei der Berechnung des Dargebots durch Verwendung des Landschaftswasserhaushaltsmodells mGROWA berücksichtigt sind. Außerdem sollten ca. alle 15-20 Jahre die Untersuchungsergebnisse aktualisiert werden, abhängig von den Entwicklungen.

Vorsitzender fragt nach, ob bei zukünftigen Industrieansiedlungen auf den Wasserverbrauch geachtet wird und dies bei Entscheidungen berücksichtigt wird.

Herr Look erwidert, dass im Bauleitverfahren bereits entsprechende Vorgaben gemacht werden.

Auf Anfrage von Herrn Schürmann, inwieweit das die Landwirtschaft und dortige Genehmigungen betrifft, erwidert Herr Look, dass die privaten Hausbrunnen eine wichtige Funktion für die Wasserversorgung darstellen und der Landkreis als Genehmigungsbehörde verantwortlich ist und da streng drauf achtet.

Herr Trenkler möchte wissen, inwieweit die Versorgung durch Stromausfall, Hacker etc. gefährdet ist und ob es Gegenmaßnahmen gibt.

Herr Leimbrock erklärt, dass das Wasserwerk einzelne Notstromaggregate habe, aber das Thema Risikomanagement zukünftig wichtiger und im Auge behalten wird.

TOP 7 Feststellung des Jahresabschlusses 2020 für das Wasserwerk der Stadt Melle Vorlage: 01/2021/0184

Herr Leimbrock erläutert kurz den vorgelegten Jahresabschluss. Das Rechnungsprüfungsamt hat die ergänzende Prüfung noch nicht abgeschlossen.

Herr Trenkler möchte wissen, wie weit die Verantwortung des Betriebsausschusses geht.

Vorsitzender betont, dass Herr Illies von der INTECON vor zwei Jahren die veränderten Prüfungsabläufe erläutert habe. Der Betriebsausschuss habe die Möglichkeit, Prüfungsschwerpunkte vorzugeben. Diese Notwendigkeit habe es bisher aber nicht gegeben.

Der Jahresabschluss wird einstimmig beschlossen.

Beschlussvorschlag:

Der Jahresabschluss 2020 für das Wasserwerk der Stadt Melle wird wie folgt festgestellt:

Jahresbilanz

Aktivseite	12.102.913,07 €
Passivseite	12.102.913,07 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung
schließt mit einem Überschuss von 172.655,30 € ab.

Der Jahresüberschuss 2020 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Betriebsleiter wird für das Wirtschaftsjahr 2020 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss ist entsprechend der Vorschriften der EigenbetriebsVO bekannt zu machen.

Der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 145.902,95 € wird aus dem Gewinnvortrag in die allgemeine Rücklage des Wasserwerks umgebucht.

TOP 8 Wünsche und Anregungen

Keine Wortmeldungen.

gez. 28.07.2021

J. Lütkemeyer

Vorsitzender
(Datum, Unterschrift)

gez. 27.07.2021

K. Leimbrock

Betriebsleiter
(Datum, Unterschrift)

gez. 27.07.2021

A. Kersting

Protokollführerin
(Datum, Unterschrift)